

# jmd. / etw. / sich aussteineln

## /uusteindle/

schwaches Verb

Konjunktion

Ich steinle mich aus

Du steinelst dich aus

Er/sie/es steinelt sich aus

Wir steineln uns aus

Ihr steinelt euch aus

Sie steineln sich aus

Ähnlich:

«Die Kante geben»; «den Maschinenraum fluten» oder auch «einen hinter die Rüstung Römern»

Um das Gelernte vertiefter zu verstehen und sich besser merken zu können, folgt nun eine Step by Step Anleitung für alle.

### **Achtung:**

**Der nachfolgende Text kann Spuren von Ironie und Sarkasmus enthalten. Keine der beschriebenen Handlungen ist zur Nachahmung empfohlen. Deren Ausführung erfolgt auf eigenes Risiko, wobei sämtliche Haftung abgelehnt wird.**

**Mögliche Ähnlichkeiten und Andeutungen zu real existierenden Personen sind nicht zufällig und zu 100% beabsichtigt.**

### **Step 1**

Suche dir eine Gruppe von mehr oder weniger sportlichen Menschen und gib 2 von ihnen die Aufgabe, am Pfingsten eine Reise nach Hamburg zu buchen. Nun hast du Zeit um die sowohl seelisch als auch körperlich auf das Abenteuer vorzubereiten. Um den Spassfaktor in der Phase der Vorfreude zu erhöhen, sollte der Umwelt zu Liebe der Wunsch bestehen, die zu überwindenden 690 Kilometer mit dem Zug zu überbrücken. Dank dem hervorragenden Unterhaltungsprogramm der Buchungsplattformen der DB, ÖBB und SBB, sowohl online als auch telefonisch oder am Schalter vor Ort, ist abgesehen von nervlichen Strapazen auch mit viel Belustigung der nicht direkt Beteiligten zu rechnen.

### **Step 2**

Den Wutausbrüchen zum Trotz, sollte im nächsten Schritt der Night-Jet der ÖBB gebucht werden, welcher am Donnerstagabend aus dem Kopfgleis des Zürcher Hauptbahnhofs fährt und damit das Pfingstwochenende einläutet. Nach dem Prinzip der direkten Proportionalität; je mehr jeder bringt, desto mehr hat jeder, sollte an der trinkbaren Flüssigkeit nicht gespart werden. Erst recht nicht, wenn es sich bei den Getränken um ein Hopfen-Gersten-Malzerzeugnis handelt.

**Step 3**

Um dem ganzen eine gewisse Würze zu verleihen, sollte vor Abreise, von den Organisatoren, ein kleiner Jutesack mit Zettelchen vorbereitet werden, welche mit Ämtli fürs bevorstehende Weekend beschriftet sind. Im Zug werden die Zettel dann dem Alter nach, ein Zettel gezogen und die Aufgaben verteilt. Nun kann es sein, dass man für die nächsten drei Tage der «Maître de Cabine», «Wasserträger», Kronkorken-Sammler, Sportler oder ÖV-Verantwortlicher ist, um nur einige zu nennen. Für zusätzlichen Spass sorgt ein orangefarbener Joppen, welcher mit Herausfordern von Mitgereisten weitergereicht werden kann. Die Reise im Zug hat den Nebeneffekt, dass aus Mangel an Alternativen und keinem Bistrowagen in der Nähe, die Zeit genutzt wird, um den in den Wagen gebrachten Vorrat an Flüssigbrot zu tilgen. Der Zusatz, ein aufkommendes Unwohlsein durch Schwanken und Rumpeln über die Stellwerke der Nachbarrepublik zu verstärken, beziehungsweise den nötigen Schlaf zu verschlechtern ist zudem die beste Basis um schnell ans Ziel zu kommen.

*Nebenwirkungen:*

*Zu diesem Zeitpunkt kann es sein, dass sich der ein oder Andere bereits am Ziel des «sich austeineln» befindet. Sollte dies der Fall sein, wird der nächste Tag unter Umständen ein anstrengender sein und es ist nicht auszuschliessen, dass die Vermutung aufkommt du könntest krank werden, ehe du im Verlaufe des Nachmittags feststellst, ich bin einfach nicht mehr 20 und hatte mehr als zwei Hopfen-Smoothies.*

**Step 4**

Unabhängig vom Erfolg im ersten Versuch, sollte der nächste Tag mit einem behelfsmässigen Frühstück, auf der Pritsche des Schlafwagens liegend, verzehrt werden, um den Night-Jet gestärkt am Hamburger HB zu verlassen. Schon die Grosseltern pflegten zu sagen «nach dem Mahle sollst du ruhn, oder tausend Schritte tun». Da Grosseltern grundsätzlich immer Recht haben, ist es zu empfehlen, den Weg vom Bahnhof bis zum Hafen zu Fuss zurück zu legen. Optional kann dabei ein 40-minütiger Marsch, getrost um das fast dreifache gestreckt werden. Mit dem Glockenschlag zur 11. Stunde des Tages wird die Landebrücke des drittgrössten Hafens Europas erreicht.

**Step 5**

Bei sonnigem Wetter, frühlings- bis sommerhafte Temperaturen und Bewegung, ist die Hydrierung des Körpers sehr wichtig. Darum muss in stetigem Rhythmus Flüssigkeit konsumiert werden. Da die Einnahme von  $C_2H_5OH$  einem Organismus Flüssigkeit entzieht, muss immer weiter getrunken werden. Dies führt dazu, dass die Wartezeit bis zum Start der 'Grossen Hafentrunkfahrt' fast vollends damit ausgefüllt wird. Kurz nach Vollendung der ersten Stunde der 2. Tageshälfte ist es soweit. Die Leinen sind gelöst und die Motoren dröhnen aus dem Bausch des Schiffes. Los geht die wilde Fahrt. Jede Party braucht mal eine Pause, darum nun etwas nicht wirklich notwendiges, aber dennoch interessantes Wissen über Hamburg.

**Geschickt und seelenruhig manövriert der Kapitän das Schiff durch die schmalen Kanäle der Hamburgerspeicherstadt, vorbei an riesigen Containerschiffen. Vom Tourguide wissen wir, dass sie tausende Kilometer zurückgelegt haben, um nun für 48 Stunden zu rasten und deren Beladung zu tauschen. Zig-Tausende Container, voll mit Gütern aus aller Welt, und einigen Tonnen illegalem Kokain werden vom Deck und aus dem Bug des Ozeanriesen gehievt und auf Lastwagen oder einen anderen Lagerplatz verschoben. Kaum haben wir die Boote hinter uns gelassen, erstrecken sich vor und neben uns die Docks in erdrückender Grösse. Aufgebaut und in Schuss gehalten, um Schiffe bis 300 Meter Länge zu warten, reparieren und sogar von Grund auf neu zu bauen. 120 Minuten später ist die Rundreise in den Gewässern der vier Containerterminals und der Speicherstadt zu Ende und wir kehren zurück auf die Pontonbrücke.**

*Nebenwirkungen:*

*Für alle, denen ein Besuch der Hansestadt bisher verwehrt verblieben ist, können es nicht wissen, aber die Pontonbrücke an welcher sich die Schiffe vertäuen um auf die nächste Besichtigungstour zu warten, hat die Namensgebende Eigenschaft, dass sie auf der Elbe schwimmt. Folglich ist sie darum in ständiger Wellenbewegung und ist darum nicht zu empfehlen, wenn sich die Windungen im Kopf auch sonst schon drehen.*

### **Step 6**

Nach der Fahrt im Hafen wird ins Hotel zurückgekehrt zum Runterkommen und sich für den Abend frisch gemacht.

Neben dem Bahnhof und dem Hafen hat Hamburg noch einiges mehr zu bieten. Ein Beispiel bilden die Tanzenden Türme. Nahe der weitem bekannten Reeperbahn befindet sich in 80 Meter Höhe eine Rooftopbar, welche durch ihre Preise das Flair der Stadt Zürich verströmt. Oder die eben angesprochene Reeperbahn selbst, welche neben Clubs und Pups noch so einiges im Petto hat.

### **Step 7**

Die vergangene Nacht hat mit ziemlicher Sicherheit Spuren hinterlassen, denn ansonsten wäre diese Anleitung nicht sehr viel wert (*Schmunzel*). Darum wird der Anstehende Samstag nicht wirklich früh und gemächlich gestartet. Mit einem Fussmarsch durch die Hamburger Speicherstadt zur Elbphilharmonie. Ein Bauwerk, so imposant und pompös sie auch sein mag, welches mit 866 Millionen nur etwas über dem 11-fachen der geplanten 77 Millionen gekostet hatte. Da dieses Gebäude ein Touristen Magnet ist, gibt es in der Nähe reichlich kleine Restaurants, welche kühle Getränke und köstliche Speisen bieten.

Satt und zufrieden sollte nun auf direktem Weg ins Hotel zurückgekehrt werden, ansonsten ist es nicht möglich, dass alle noch unter die Dusche springen können, ehe die Gruppe wieder in der Reeperbahn erwartet wird.

### **Step 8**

Die Reeperbahn wurde in der vergangenen Nacht ja bereits kennen gelernt, allerdings ist es nie falsch einen Ort aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Daher bietet sich eine Führung in die Grössten Parymeile Hamburgs natürlich an. Aufgeklärt über die Herkunft von «Auf den Strich gehen», das Frauenverbot in der Hermannstrasse und 'die Ritze' folgt nach 2-stündiger Führung schon der nächste Programmpunkt.

**Step 9**

Für diesen Programm Punkt ist es von Vorteil, wenn sich die Begeisterung für den Handballsport bei allen Mitreisenden vorhanden ist. Ansonsten sind die folgenden 60 Minuten zwischen Hamburg und Kiel nicht wirklich unterhaltend. Sollte es jedoch so sein, werden die unglaubliche 60 Minuten hochstehende Handballunterhaltung in einer zum letzten Sitz gefüllte Barkley Arena mit 12'000 Zuschauern in Partystimmung.

**Step 10**

Der letzte Schritt beinhaltet die Rückkehr ins Stadtzentrum der Hansestadt. Zurück auf St. Pauli, zurück an die Reeperbahn und zur grossen Freiheit. In jener Strasse befindet sich ein Club, welcher zum nächtlichen Vergnügen einlädt.

Allerdings ist darauf zu achten, dass die Nacht nicht zu lange und nicht zu hart wird, denn ansonsten wird es knapp mit der Heimreise am Sonntag. Der Zug um kurz nach 8:00 Uhr morgens sollte nicht verpasst werden, möchte man den Flieger zurück nach Zürich nicht verpassen.

Dies ist der Schlusspunkt unserer Reise. Ich hoffe eure war genauso gut wie unsere. Ansonsten muss es an euch liegen, denn bei uns haben diese Schritte funktioniert. Danke für die Organisation des Trips nach Hamburg an Simon und Rico und danke an den Verein und Vorstand, welche uns sowohl die Saison als auch deren Abschluss mitermöglicht hat.



